

## Vorlage

der **Berichterstatter**

an den Haushalts- und Finanzausschuß

Landtag  
Nordrhein-Westfalen  
12. Wahlperiode  
  
Vorlage 12/3114  
A06 + A18

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2000 (Haushaltsgesetz 2000)**

- Drucksache 12/4200 -

**Einzelplan 14** - **Ministerium für Bauen und Wohnen**

**Bericht über das Ergebnis des Berichterstattergesprächs über den Einzelplan 14 gemäß § 28 Abs. 1 in Verbindung mit Nr. 6 der Anlage 3 zur Geschäftsordnung des Landtags**

<b>Hauptberichterstatter</b>	Abgeordneter	Franz-Josef Britz	CDU
<b>Berichterstatterin</b>	Abgeordnete	Elke Talhorst	SPD
	Abgeordnete	Brigitte Herrmann	GRÜNE

Das Ergebnis des Berichterstattergesprächs zum Einzelplan 14 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Ergebnisvermerk.

03/11/99  
Bai

## Anlage

### Ergebnisvermerk über das Berichterstattergespräch zum Einzelplan 14 am 19. Oktober 1999

#### 1. Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Abgeordneter Franz-Josef Britz	CDU
Abgeordnete Elke Talhorst	SPD
Abgeordnete Brigitte Herrmann	GRÜNE
Ltd. Ministerialrat Dr. Wild	Finanzministerium
Ministerialrätin Best	Finanzministerium
Oberamtsrat Bing	Finanzministerium
Ltd. Ministerialrat Dr. Böltig	Ministerium für Bauen und Wohnen
Gruppenleiter Krämer	Ministerium für Bauen und Wohnen
Ministerialrat Michel	Ministerium für Bauen und Wohnen
Amtsärztin Wählen	Ministerium für Bauen und Wohnen
Oberregierungsrat Holler	Landtagsverwaltung

#### 2. Allgemeines

Das Berichterstattergespräch fand am 19. Oktober 1999 statt. Dabei wurden von den Vertretern der Landesregierung in einer eingehenden Erörterung verschiedene Fragen zu den Ansätzen des Haushaltsplanentwurfs 2000 im Bereich des Einzelplans 14 beantwortet.

#### 3. Ergebnisse

##### 3.1 Neue Steuerungsmodelle / Flexibilisierung

Die bisherigen Erfahrungen des seit 1997 eingeführten neuen Haushaltsinstruments sind auch weiterhin positiv. Das Ministerium wird nunmehr das Steuerungsmodell mit dem Etat 2000 im gesamten Geschäftsbereich einführen. Die den nachgeordneten Behörden eingeräumte Eigenständigkeit führt zu gestärktem Selbstbewußtsein der Beschäftigten, bewußterem Umgang mit den Haushaltsmitteln und damit zu wirtschaftlicherem Handeln. Die Flexibilisierung hat sich somit als optimales Mittel herausgestellt.

### **3.2 Sozialer Versorgungsauftrag des Wohnungsbaus im Neubau und Bestand**

Die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus im Neubau und Bestand wurde anhand der eingesetzten Landes- und Bundesmittel erörtert. Angesichts der deutlich rückläufigen Finanzplanung des Bundes, wonach sich die jährlichen Neuverpflichtungen von derzeit 1,1 Milliarden DM auf 600 Millionen DM im Jahr 2000 und 450 Millionen DM im darauffolgenden Jahr reduzieren, wurde es für erforderlich angesehen, eine Aufstellung über Vergangenheit und Zukunft des sozialen Wohnungsbaus in Nordrhein-Westfalen vorzulegen. Diese Übersicht soll den Zeitraum von 1995 bis 2003 umfassen.

Die vom Ministerium für Bauen und Wohnen vorgelegten Zahlen sind diesem Vermerk als Anlage beigefügt.

### **3.3 Kapitel 14 010**

#### **3.3.1 Titel 517 10**

Bei den Ausgaben für die Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume sind die Einsparpotentiale aufgrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes wie folgt für den Gesamthaushalt ermittelt worden: Nach den Ergebnissen von Verhandlungen und Ausschreibungen werden an Energiekosten etwa 20 Millionen DM eingespart.

Parallel dazu wurde mitgeteilt, daß bei den Telefonkosten etwa 10 Millionen DM weniger verausgabt werden. Dabei bestehen bei den Hochschulen noch weitere Einsparmöglichkeiten, sobald die dort eingegangenen vertraglichen Bindungen ausgelaufen sind.

### **3.4 Kapitel 14 020**

#### **3.4.1 Titel 531 20**

Die Beibehaltung des in 1999 um 100 000 DM erhöhten Ansatzes für Veröffentlichungen und Dokumentation von 380 000 DM ergibt sich aus der Angleichung des in Relation zu anderen Ressorts relativ geringen Ansatzes einerseits und den bestehenden Informationsverpflichtungen und Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit andererseits.

#### **3.4.2 Titel 541 00**

Die Erhöhung des Ansatzes für Aufwendungen für Ausstellungen und Messen um 100 000 DM auf 275 000 DM trägt der Tatsache Rechnung, daß sich das Wirtschaftsministerium aus der Mitfinanzierung der DEUBAU zurückgezogen hat.

### **3.5 Kapitel 14 040**

#### **3.5.1 Titel 121 00**

Die erneute Ausbringung eines Dividendenansatzes für die Beteiligung an der Deutschen Baurevision ist darauf zurückzuführen, daß die Beteiligung unter den derzeit bestehenden Rahmenbedingungen - abzulösende Pensionsverpflichtungen - nicht rentabel zu veräußern ist. Dem trägt der Haushaltsansatz Rechnung.

#### **3.5.2 Titel 685 12**

Der Anteil des Landes an den allgemeinen Zuweisungen an das Deutsche Institut für Bautechnik in Berlin bleibt bei etwa 2,9 Millionen DM. Dies ist auf die Arbeit der eingesetzten Haushaltskommission zurückzuführen.

#### **3.5.3 Titel 685 14**

Demgegenüber erhöhen sich die Ausgaben für den Normenausschuß Bauwesen um 16 000 DM auf 361 000 DM, was auf die Steigerung der Personalkosten zurückzuführen ist.

#### **3.5.4 Titel 685 16**

Nach Auffassung der Landesregierung sind Zuwendungen an den Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Siedlerbundes nicht mehr erforderlich.

#### **3.5.5 Titel 526 70 und 531 70 der Titelgruppe 70**

Die Beibehaltung des 1999 auf 1,1 Millionen DM erhöhten Ansatzes dient der Wiedergewinnung der Kontinuität im Bereich der Bauforschung und berücksichtigt auch die Kosten für Untersuchungen zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz.

#### **3.5.6 Titel 526 71 der Titelgruppe 71**

Die Erhöhung des Ansatzes um 150 000 DM auf 850 000 DM ist auf die EXPO-Länderwoche und die Foren sowie Projektgruppen im Rahmen der Agenda 21 zurückzuführen.

#### **3.5.7 Titel 892 71 der Titelgruppe 71**

Die hieraus fließenden Ausgaben für die "Zukunftsinitiative Bau" führen die Finanzierung der bislang angelaufenen zehn Projekte fort, die alle vier Aufgabenbereiche des Programms (Bauprozeßmanagement, -technologie, Unter-

nehmensoptimierung, Produktentwicklung) abdecken. Im Jahr 2001 wird die Zukunftsinitiative auslaufen.

### **3.6 Kapitel 14 050 Titel 111 21**

Mit der Verabschiedung der von der Landesregierung beabsichtigten Novelle zur Fehlbelegerabgabe wird mit deutlich höheren Rückgängen bei den Einnahmen aus der Fehlbelegungsabgabe zu rechnen sein. Nach derzeitigem Stand wird bereits ein Minus von 2 Millionen DM ausgewiesen.

### **3.7 Kapitel 14 070**

#### **3.7.1 Titel 231 10**

Die Erstattung von Verwaltungsaufgaben des Bundes wird derzeit zwischen Bund und Ländern verhandelt. Im Frühjahr 2000 wird mit dem Abschluß einer neuen Verwaltungsvereinbarung gerechnet.

#### **3.7.2 Titel 525 20 und Titel 525 30**

Die Erhöhung der Ausgaben für Fortbildung der Bediensteten um 825 000 DM auf 1,18 Millionen DM beziehungsweise um 122 000 DM auf 633 000 DM sind auf Vorschläge aus Gutachten zurückzuführen und dienen der verstärkten Qualifizierung der Beschäftigten der Staatlichen Bauverwaltung des Landes.

#### **3.7.3 Titel 548 00**

Die Verdoppelung der Globalen Mehrausgabe um 850 000 DM auf 1,7 Millionen DM ist Folge der Fremdvergaben aus Anlaß des Stellenabbaus aufgrund des vorliegenden Gutachtens. Durch den beabsichtigten Wegfall von insgesamt 147 Stellen in den Bereichen Fahrdienst, Hausmeister- und Reinigungsdienst, Lichtpauserei/Vervielfältigung sowie Übersetzungsdienst entstehen entsprechende zusätzliche sächliche Verwaltungsausgaben.

(Franz-Josef Britz)  
Hauptberichterstatte

(Elke Talhorst)  
Berichterstatte

(Brigitte Herrmann)  
Berichterstatte

Anlage

*Anlage*

MBW - IV A 3

Entwicklung der Bundesfinanzhilfen für den Sozialen Wohnungsbau 1995 - 2003 (in Mio. DM)										
	1995	1996	1997	1998	1999 (z.T. noch gesperrt)	2000 Stand HH- Entwurf Land	2000 Stand HH- Entwurf Bund	2001 Finanz- planung Bund	2002 Finanz- planung Bund	2003 Finanz- planung Bund
Alte Länder	1900,000	1310,000	1200,000	840,000	690,000	690,000	370,000	280,000	280,000	280,000
davon NRW	505,564	353,603	323,651	243,589	185,977	185,977	99,727	75,469	75,469	75,469
Neue Länder	957,000	900,000	810,000	507,000	410,000	410,000	230,000	170,000	170,000	170,000
insgesamt	2857,000	2210,000	2010,000	1347,000	1100,000	1100,000	600,000	450,000	450,000	450,000

20.10.99